

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
Bezirksversammlung Hamburg-Nord  
Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude  
Kümmelstraße 7

20249 Hamburg

06.04.2018

### **Wegfall von Parkplätzen in der Martinistraße**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Besorgnis habe ich von den Plänen der deutlichen Reduzierung von Parkplätzen im Bereich der Martinistraße erfahren.

Bereits jetzt ist die Parkplatzsituation dort mehr als angespannt. Dies gilt insbesondere auch für die Straßen rund um das UKE (Winzeldorfer Weg, Wendloher Weg, Im Tale, Kegelhofstraße, Frickestraße, Geschwister-Scholl-Straße, Schedestraße).

Das Quartier hat sich zu einem dauerhaft zugeparkten Gebiet entwickelt.

Selbst tagsüber wird der Parkdruck zunehmend größer.

Ich wohne seit über 30 Jahren im Wendloher Weg. Wurde es vor wenigen Jahren erst zum späten Nachmittag hin mit den Parkplätzen enger, so sind heute nun auch tagsüber die Straßen zugeparkt.

Es scheint so, dass Mitarbeiter, Besucher und Studenten des UKEs die auf dem dortigen Gelände zu zahlenden Parkgebühren sparen wollen und im umliegenden Wohnquartier parken. Gleiches gilt scheinbar auch für die Beschäftigten in den Unternehmen im Christoph-Probst-Weg, in dem es so gut wie keine Parkplätze gibt.

Die, derzeit baustellenbedingt, eingeschränkten Parkmöglichkeiten rund um das Neubaugebiet Süderfeldpark verschärfen die Situation zusätzlich. Wie sich die Situation dort entwickeln wird, wenn alle Wohnungen bezogen sind, mag ich mir nicht vorstellen.

Ich befürchte, dass ein Wegfall von Parkplatzflächen an der Martinistraße die Situation im Wohnquartier vollständig zum Kippen bringen wird. Es wird noch mehr als heute regelwidrig geparkt und Rettungsfahrzeuge werden es noch schwerer haben, zum Einsatzort zu kommen.

Im Hamburger Abendblatt wurde Herr Domres damit zitiert, dass es wichtig sei, die Belange aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen.

Also auch die der autofahrenden Bewohner des Wohnquartiers.

Daher bitte ich Sie, die Planungen zu überdenken, dringend benötigten Parkraum nicht zu vernichten und für alle Verkehrsteilnehmer tragfähige Alternativen zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

